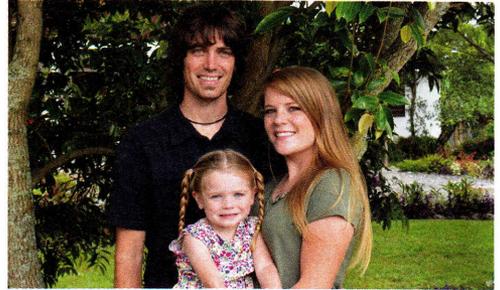


## Unschuldiges, unnötiges Blutvergiessen

**Wenn die Muslime ihr Opferfest «Eid al-Adha» feiern, bringen sie ihre Kühe und Ziegen zur lokalen Moschee. Das Fleisch der geschlachteten Tiere geben sie den Armen. Dadurch rechnen sie, dass Allah ihnen ihre Sünden vergibt.**

Auf meiner Heimfahrt sah ich, wie die Tiere auf den Lastwagen zu den Moscheen gefahren wurden und wie sie auf ihre Schlachtung warteten. Mein Herz zerbrach vor Schmerz meinen moslemischen Freunden gegenüber. Das vergossene Blut soll angeblich ihre Sünden vergeben. Sie hoffen, dass ihre guten Taten schwerer als ihre schlechten Taten wiegen und Allah gnädig sein wird.

Heute Morgen las ich genau das Gegenteil in 1. Petrus 1,18-19: «Denkt daran, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Vorfahren geführt haben. Christus hat euch losgekauft, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit seinem eigenen kostbaren Blut, das er wie ein unschuldiges, fehlerloses Lamm für uns geopfert hat.» Unsere Errettung ist ein Geschenk Gottes, der seinen perfekten Sohn sandte, um ein für alle Mal für unsere Sünden zu bezahlen.



*Matt Meeuwse und Familie*

Wenn ich meine kleine Tochter Grace frage, wie sehr ihr Daddy sie liebe, dann hebt sie ihre Arme so weit und so hoch sie kann und schlingt sie dann um meinen Hals. So verstehen wir, dass wir unsere Arme öffnen müssen, um jemanden zu umarmen. Unser Erlöser öffnete seine Arme weit und sein Blut floss für uns als Preis für unsere Sünden. Und er tat dies freiwillig. Deshalb müssen wir nicht gute Werke tun, damit Gott uns liebt. Er liebt uns und darum werden wir fähig, gute Werke zu tun.

Hier in Papua bringen wir die Gute Nachricht von Jesus Christus zu den Menschen, die noch keine Möglichkeit hatten, sie zu hören. Wir haben eine gute Nachricht für alle Nationen, Stämme und Sprachen! Lasst uns nicht schweigen!

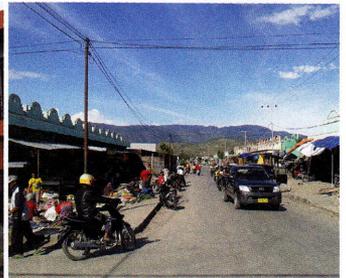
Matt Meeuwse, Pilot/Mechaniker



*Kuh als Opfertier*



*Moschee in Wamena*



*Typische Strasse in Wamena*